

Gebet gehört. Nun schickt er mich, daß ich dir helfe. Komm und folge mir. Ich will dein Vater sein.“

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen. *Wenn die Welt... Vertrauen auf Gott in Laß sein wollen...*

199. Wie oft Gott zu danken sei. a

Wieviel Körnlein Sand am Meer, wieviel Sterne obenher, wieviel Tiere in der Welt, wieviel Heller unterm Geld, in den Adern wieviel Blut, in dem Feuer wieviel Glut, wieviel Blätter in den Wäldern, wieviel Gräslein in den Feldern, auf den Wiesen wieviel Klee,	wieviel Stäublein in der Höh, in den Flüssen wieviel Fischlein, in dem Meere wieviel Müschlein, wieviel Tropfen in dem See, wieviel Flocken in dem Schnee, — so oft und viel sei weit und breit Gott Lob und Dank in Ewigkeit. Amen. <i>„Wunderhorn.“</i>
---	---

Du sollst den Feiertag heiligen!

200. Sonntag.

Gott im Himmel hat gesprochen: Sieben Tag sind in der Wochen; sechs davon will ich euch geben, schaffet da, was not zum Leben; doch der Sonntag bleibe mein;	da will ich euch unterweisen, mir zu dienen, mich zu preisen, gut und fromm vor mir zu sein. Liebes Kind, vergiß es nicht, was der Herr vom Sonntag spricht. <i>Witt. Gen.</i>
--	---

201. Das Märchen vom Manne im Monde.

Vor alten Zeiten ging einmal ein Mann am lieben Sonntagmorgen in den Wald, hieb sich Holz ab, ein großmächtiges Bündel, band es, steckte einen Stock hinein, hockte das Bündel auf und trug es nach Hause zu.

Da begegnete ihm unterwegs ein Mann in Sonntagskleidern; der wollte wohl in die Kirche gehen, blieb stehen, redete den Bündelträger an und sagte: „Weißt du nicht, daß auf Erden Sonntag ist, der Tag, an dem der liebe Gott ruhte, als er die Welt und alle Tiere und Menschen geschaffen? — Weißt du nicht, daß geschrieben steht im dritten Gebote: Du sollst den Feiertag heiligen?“

Der Fragende war aber der liebe Gott selber. Jener Holzhauer jedoch war ganz verstockt und antwortete: „Sonntag auf Erden oder Montag im Himmel, was geht das mich an, was geht es dich an?“